

Von Thomas Körzel



1

INFO

## Spielertypen - Aspekte und Konsequenzen für den Trainer

**Spieler müssen unterschiedlich motiviert werden**

**Jeder Spieler benötigt eine individuelle Ansprache**

**Jeder braucht andere Anforderungen als sein Mitspieler**

**Die richtige Typen-Mischung im Team ist wichtig**

**Alle gleich zu behandeln bedeutet, niemanden richtig,...**

**Unterschiedliche Typen brauchen unterschiedliche Aufgaben, z.B. beim Elfmeter**

**Aufgabenstellung anpassen, Vertrauen schenken, Selbstbewusstsein stärken**

**Beruhigen, ermutigen, Druck aufbauen, sachlich bleiben, heiß machen**

**Manche über-, andere unterschätzen sich: Nicht unter-, aber auch nicht überfordern**

**Häuptlinge & Indianer, Dribbler & Kämpfer, Teamplayer & Individualisten**

**...sondern alle falsch zu behandeln – der Trainer muss sich auf jeden einstellen**

**Je nach Spiel bzw. Spielsituation: Kampfspiel, Rückstand, Vorsprung, ...**

# 11 Indianer reichen nicht – aber 11 Häuptlinge sind zuviel!

Welche Spielertypen eine erfolgreiche Mannschaft ausmachen

**In einem Team haben alle Spieler nicht nur auf fußballerischer, sondern auch auf mentaler Ebene unterschiedliche Stärken und Schwächen. Im Optimalfall gelingt es dem Trainer, sie miteinander in Einklang zu bringen. Thomas Körzel beschreibt die vier 'Prototypen' und gibt Tipps für den richtigen Umgang mit ihnen.**

### Typen gibt's...

Für den Trainer ist es von hoher Bedeutung, eine gute Mischung unterschiedlicher Typen und Persönlichkeiten zu haben. Das gilt nicht nur im Sport – auch in der Wirtschaft zeigen Untersuchungen, dass solch heterogene Teams erfolgreicher und produktiver sind. Wichtig dafür sind gegenseitige Akzeptanz und eine Führungskraft, die die unterschiedlichen Stärken für den Gesamterfolg herauskitzelt, individuell motiviert und kommuniziert. Nun sind Charaktere so vielfältig wie die Menschen, eine Einteilung

in Typen ist immer vereinfachend, und zudem können Menschen ihr Verhalten an Situationen anpassen. Trotzdem lassen sich anhand solcher Stereotypen Handlungsempfehlungen für den Trainer hinsichtlich individueller Ansprache, Motivation, Rolle im Team und bisweilen sogar der Position im Spielsystem formulieren. Jeder dieser Spieler hat unterschiedliche und in der Regel berechnete Erwartungen an den Trainer, die er erfüllen sollte. Info 1 fasst weitere Aspekte und deren Konsequenzen für das Trainerverhalten zusammen.

Wohlwissend, dass es auch sogenannte Mischtypen gibt, werden nachfolgend vier Typen beschrieben, die in fast jeder Mannschaft zu finden sind. Doch was sind eigentlich Spielertypen? Man kann sie natürlich nach Position und Aufgaben einteilen, z. B. Verteidiger oder Spitze. Oder aber nach ihren Rollen innerhalb des Teams:

- Führungsspieler
- Künstler/Individualist
- Indianer/Wasserträger
- Perfektionist

Die Übersicht auf Seite 52 stellt diese vier Prototypen an den Beispielen deutscher Nationalspieler differenziert vor. Allerdings hin-

ken die Vergleiche etwas, da diese Top-Spieler die dort aufgeführten 'negativen' Eigenschaften nur geringfügig ausgeprägt haben – ansonsten sonst wäre ihnen derartige Karrieren wohl nicht möglich gewesen. Daneben gibt es noch weitere Typen, von denen sich einige gut aus unserer Systematik ableiten lassen:

- den Trainingsweltmeister, der aber im Spiel häufig versagt (ist oft Indianer/Wasserträger oder Perfektionist),
- den Überheblichen, der seine Fähigkeiten – auch die als potenzieller Führungsspieler – überschätzt,
- den Egoisten, der oft in Personalunion mit dem Künstler bzw. Individualisten auftritt,
- den Unmotivierten oder Störer, bei dem dringend eine Ursachenforschung zu empfehlen ist: Möglicherweise wird er nicht entsprechend motiviert bzw. angesprochen!
- den Misserfolgvermeider, der im Kasten unten beschrieben ist.

### Mit einem einfachen Test die Typen erkennen!

Wichtig für den Trainer ist eine gute Mischung: Fehlt es an Führungsspielern, wird es schwer, erfolgreich zu sein – hat man zu viele Individualisten, ebenfalls. Stehen viele Perfektionisten im Team, muss er Druck reduzieren und Fehler weniger thematisieren. Des Weiteren sind die richtige, individuelle Ansprache und der individuelle Umgang von großer Bedeutung, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und den Erfolg zu optimieren.

Aber wie ermittle ich nun, welche Typen in meiner Mannschaft sind? Ein empfehlenswerter Ansatz ist es, zunächst eine eigene Einschätzung vorzunehmen. Daran schließt sich ein Fragebogen an, in dem jeder Spieler sich selbst einem der vier Typen zuordnet sowie drei Mitspieler nennen soll, die aus seiner Sicht am besten zu den anderen Typen passen. Nach Auswertung entsteht meist ein eindeutiges Bild von ca. 70 Prozent der Spieler.

### Der Misserfolgvermeider – ein Sonder-, aber kein Einzelfall

*Dieser Typ oder Charakter setzt seine Ziele sehr niedrig an, um keinen Misserfolg zu haben. Er traut sich nichts oder nur wenig zu und übernimmt folglich auch keine Verantwortung – dann kann er auch nichts falsch machen. Diese Strategie ist nicht untypisch bei Amateurspielern, und oftmals verbirgt sich hinter diesem Verhalten der so genannte 'Trainingsweltmeister'.*

*Unter Misserfolgvermeidung versteht man die Tendenz, nicht den Erfolg zu suchen und damit das Risiko des Scheiterns einzugehen, sondern vielmehr möglichst Fehler zu vermeiden. Das führt dazu,*

*übereitsichtig zu agieren und nur seine Pflichtaufgabe zu erfüllen – logisch, dass dabei eine Weiterentwicklung keine Chance hat. Hier hilft Verstärkung des erwünschten Verhaltens durch Lob und Anerkennung bzw. durch eine 'Schuldübernahme' seitens des Trainers.*

*Beispiel: Der Torwart, der bei Eckstößen aus Angst, daneben zu greifen, auf der Linie klebt. Der Trainer ermuntert ihn zum Rauslaufen: „Wenn Du dann daneben greifst, nehme ich das auf meine Kappe.“*

## DER FÜHRUNGSSPIELER will Verantwortung übernehmen!

### Positive Merkmale

- übernimmt Verantwortung, geht Risiken ein
- zeigt Ehrgeiz und Engagement
- geht voran, reißt sein Team mit, rüttelt auf
- ist stets verlässlich

### Negative Merkmale

- zu dominant, so dass andere sich nicht entfalten können
- kritisiert lautstark Spieler und Trainer
- macht viel allein, geht mit dem Kopf durch die Wand
- kann sich schlecht unterordnen

### Ansprache und Motivation durch den Trainer

- fordernd
- hohe Ansprüche stellen, Verantwortung übergeben
- Kritik direkt und offen anbringen
- selten notwendig: ist von allein motiviert (intrinsisch)

### Aufgaben im Spiel

- verlängerter Arm des Trainers, der in Überlegungen und Entscheidungen einbezogen werden kann
- soll Spieler mitziehen, fungiert als Taktgeber
- soll in Drucksituationen vorangehen

### Mögliche Probleme

- muckt auf, stellt Trainerentscheidungen in Frage
- kritisiert andere hart
- ordnet sich nicht unter

### Tipps zum Umgang

- Klare Ansprache, keine 'weichen' Formulierungen
- Auseinandersetzungen nicht scheuen
- Vier-Augen-Gespräch, Blickkontakt
- sachlich argumentieren



## DER KÜNSTLER/INDIVIDUALIST will Spaß haben!

### Positive Merkmale

- trickreich, torgefährlich
- kreativ, hat Ideen, überrascht durch 'Geistesblitze'
- schafft Torgelegenheiten
- 'gewinnt' Spiele durch spektakuläre Aktionen

### Negative Merkmale

- Leistungen schwanken
- eigensinnig, lustlos, passt sich nicht an
- nicht mannschaftsdienlich
- versteckt sich, wenn es nicht läuft
- 'verliert' Spiele durch mangelnde Leistungsbereitschaft

### Ansprache und Motivation durch den Trainer

- pushen – an Leistung appellieren
- nicht hätscheln, nicht zu locker, Verbesserungspotenziale ansprechen
- Fehler verzeihen, an Teamgeist appellieren
- sensible Ansprache unter vier Augen vor dem Spiel
- bei Frust Aufbauarbeit leisten, ihn als Individuum wahrnehmen

### Aufgaben im Spiel

- zeigt Überraschendes, deshalb Freiheit/Freiraum gewähren
- Positionswechsel und Fehler zulassen
- wenige Defensivpflichten, nicht zu sehr in ein Schema pressen

### Mögliche Probleme

- schnell beleidigt und entmutigt
- ordnet sich nicht ein, will eine Sonderrolle
- Leistungen schwanken und fallen ab, wenn das interne Mannschaftsklima nicht stimmt

### Tipps zum Umgang

- seine Individualität anerkennen
- Vier-Augen-Gespräch, locker und aufbauend bei Frust
- Freiheiten gewähren – aber nicht auf Kosten des Teams



## DER WASSERTRÄGER/INDIANER will helfen und unterstützen!

### Positive Merkmale

- mannschaftsdienlich
- Kämpfer
- zuverlässig, erfüllt seine Aufgaben
- passt sich an, ist leicht zu führen, muckt nicht auf

### Negative Merkmale

- wenig risikobereit, wenig kreativ
- übernimmt ungern oder keine Verantwortung für das Team
- benötigt meist klare Aufgaben und Beständigkeit vor allem hinsichtlich seiner Position

### Ansprache und Motivation durch den Trainer

- loben, Zuversicht geben, zum Risiko ermutigen
- klare Aufgaben, einfache Lösungen, Fehler erlauben
- Leistung hervorheben, Beständigkeit fordern
- positive Kommunikation, stärken durch Vertrauen
- gute Beziehung Trainer-Spieler

### Aufgaben im Spiel

- klare Aufgaben, Rolle geben, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen
- eher defensiv, andere unterstützen
- laufintensive Positionen

### Mögliche Probleme

- traut sich wenig zu
- spielt zu einfach (kreiert kaum Torchancen)
- Angst vor Neuem (vor allem taktische Veränderungen)

### Tipps zum Umgang

- aufbauen, zu Risiken ermutigen
- im Training neue/andere Aufgaben zuweisen
- im Spiel Teilverantwortung übertragen
- den Wert des Spielers vor der Mannschaft betonen



## DER PERFEKTIONIST will keine Fehler sehen und machen!

### Positive Merkmale

- bereitet sich gewissenhaft vor
- ist selbstkritisch, will besser werden
- nimmt Ratschläge des Trainers an
- ist höchst diszipliniert

### Negative Merkmale

- zu kritisch und übermotiviert, manchmal übertrainiert
- traut sich nach Fehlern nichts mehr zu, was in einen Teufelskreis führt
- distanziert, wenig teamfähig, eckt an, meckert viel

### Ansprache und Motivation durch den Trainer

- „Fehler sind normal“, die Ansprüche mindern
- sachlich argumentieren, Lob muss nachvollziehbar sein
- lockere Stimmung erzeugen, Lösungen aufzeigen
- Druck abbauen, Rituale zulassen, ihn in Ruhe lassen (z. B. ab 15 Minuten vor dem Spiel)

### Aufgaben im Spiel

- häufig Sonderrolle (Torhüter, Innenverteidiger, Sechser) – also strategische Positionen, auf denen Fehler der Mannschaft 'wehtun'
- hohe taktische Anforderungen/Qualität

### Mögliche Probleme

- gliedert sich nicht ein
- zieht andere runter, kritisiert viel, demotiviert sich
- will zuviel, Übertraining, Versagensangst

### Tipps zum Umgang

- Lockerheit, Fehler verzeihen
- ihn und seine Sorgen wichtig nehmen
- rationale Gründe für Verbesserungsmöglichkeiten nennen
- Mut zusprechen und ihn in seiner Rolle lassen

